

Halsschild schwach quer, beiderseits stark gerundet erweitert, die Hinterecken scharf rechteckig, auf der Scheibe beiderseits der Mittellinie und vor dem Hinterrande deutlich niedergedrückt, wie der Kopf dicht und fein punktiert, schwarz, matt (insbesondere gegen den Vorderrand).

Flügeldecken nach rückwärts kräftig verbreitert, weniger als doppelt so lang wie der Halsschild, seicht und dicht, aber merklich kräftiger als der Halsschild punktiert, schwarzbraun bis gelbbraun, am Nahtende schwach stumpfwinkelig.

Abdomen schwarz, das Ende häufig heller, sehr dicht und fein punktiert, die ersten freiliegenden Segmente mit schwach hervortretenden Tomenten.

Taster gelbbraun, Beine und Fühler in der Färbung variabel, rotbraun oder \pm geschwärzt, die Tarsen wenig dunkler als die Taster. Erstes Tarsenglied des letzten Beinpaars etwas länger als die zwei folgenden Glieder zusammengekommen, deutlich länger als das Endglied.

♂. Erstes Tarsenglied des ersten Beinpaars deutlich erweitert.

Länge: 3·5—4 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa. Ursprünglich aus Schweden (Wetternsee) bekannt und daselbst in Gesellschaft des *Geodromicus globulicollis* gefangen (Mannerheim). — Vorkommen: An Rändern fließender Bergwässer in höheren Regionen im nassen Detritus und unter vom Wasser bespülten Steinen, am häufigsten im vom Wasser überrieselten Moose¹⁾ und oft in Gesellschaft der *longelytrata*.

Diese Art ist durch die flach gewölbten Augen, den dicht punktierten, insbesondere gegen den Vorderrand ganz matten Halsschild sowie durch die kurzen, stark verbreiterten Flügeldecken vorzüglich charakterisiert.

Eine neue Art der Staphyliniden-Gattung *Tachyporus* Gravh.

Beschrieben von

G. Luze (Wien).

(Eingelaufen am 15. Jänner 1903.)

***Tachyporus Pinkeri* nov. spec.**

Kopf glänzend schwarz mit bräunlichem Munde. Halsschild hoch gewölbt, stark quer, deutlich breiter als die Flügeldecken, glänzend, schwarz, an den Seiten breit, am Hinterrande schmal bräunlichrot gesäumt.

¹⁾ Von mir 1899 am Altvater an der Grenze der alpinen Region in überrieseltem Moose zahlreich und in Gesellschaft der *longelytrata* gefangen. In Osttirol (Taufers) fand ich die Art 1902 an ähnlichen Orten in etwa 1000 m Seehöhe, sie teilte aber hier ihren Wohnsitz mit keiner anderen Art.

Flügeldecken nach rückwärts leicht verengt, etwas kürzer als der Halsschild, zusammen stark quer, flach gewölbt,¹⁾ matt (fett) glänzend, schwarz mit bläulichem Schimmer, die Hinterränder hell gesäumt (dieser Saum merklich schmaler und schärfer begrenzt als der des Halsschildes), fein und wenig dicht punktiert.

Abdomen glänzend, etwas dichter als die Decken punktiert, schwarz, die Hinterränder der Segmente kaum merkbar heller, siebentes Segment ohne weißen Saum.

Vorletztes Glied der Kiefertaster in der Basalhälfte leicht gebräunt. Beine und Basis der Fühler rötlichgelb, letztere mäßig schlank, gegen das Ende deutlich verdickt, die vorletzten Glieder leicht quer, das Endglied kurz asymmetrisch eiförmig.

♂. Die drei ersten Fußglieder des ersten Beinpaars kräftig erweitert.

Unter dem Mikroskope erscheinen der Halsschild fein und sehr zerstreut punktuert, die Flügeldecken kräftig, gegen das Ende allmählich stärker und dichter, das Abdomen merklich dichter und feiner quer gerieft, dieses mit glänzenden, strahlig geordneten Strichelchen um die Pünktchen.

Länge mit *macropterus* Steph. übereinstimmend. — Fundort: Nördliches Krain: Wochein (Cerna-prst).

Von dem eifrigen Erforscher der heimatlichen Bergwelt, Herrn Rud. Pinker, dem ich die Art dediziere, in einem männlichen Exemplare gefangen, das er in liebenswürdiger Weise dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien überließ.

Diese Form steht den Arten *macropterus* Steph. und *austriacus* Luze nahe; mit letzterem hat sie den breiten (aber beträchtlich stärker gewölbten) Halsschild gemein. Von *macropterus* durch kürzeren, breiteren Halsschild, beträchtlich kürzere, fett glänzende Flügeldecken und deren Färbung, durch dunkles Abdomen mit ungesäumtem siebenten Segmente, breitere, robustere Gestalt, durch die Grundskulptur sowie durch etwas stärker erweiterte Tarsen des ersten Beinpaars im männlichen Geschlechte verschieden.

¹⁾ Die Flügeldecken stoßen bei dem einzigen vorliegenden Exemplare an der Naht deutlich stumpf dachförmig zusammen. Ob dieses Merkmal individuell oder Artcharakter ist, läßt sich wohl nicht mit Sicherheit entscheiden; das vorliegende Exemplar macht übrigens ganz den Eindruck normaler Entwicklung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Luze Gottfried

Artikel/Article: [Eine neue Art der Staphyliniden-Gattung Tachyporus Gravh. 197-198](#)